

# Sitzung des Rates der Gemeinde Everswinkel

am 16.12.2014

## Verabschiedung des Haushaltes für das Jahr 2015

### Rede des Vertreters der FDP-Fraktion

Peter Friedrich

#### 1. Begrüßung

Herr Bürgermeister Banken,

meine sehr geehrten Damen und Herren!

#### 2. Situation der Gemeinde Everswinkel

##### 2.1 Ausgangslage

Wir in Alverskirchen und Everswinkel haben einen Sportpark Wester, zwei Reithallen, ein Vitussport Center, eine sanierte Kehlbachhalle, ein **Schulzentrum** mit der neuen **Verbundschule**, ausreichend **Kindergärten**, ein Haus der Generationen, zwei Feuerwehrhäuser, eine tolle Sportanlage in Alverskirchen mit dem neuem Vereinsheim sowie dem **Kunststoffrasenplatz** und vieles mehr. Man kann mit Stolz und Zufriedenheit feststellen:

**„Wir, damit meine ich Verwaltung, Politik, Vereine sowie natürlich unsere Bürgerinnen und Bürger haben uns vieles geschaffen, aber auch einiges gegönnt!“** Aufgrund guter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und sprudelnden Steuereinnahmen, brauchten wir für die Millioneninvestitionen kaum Kredite.

Seit geraumer Zeit ziehen aber **dunkle Gewitterwolken** auf, denn die Umverteilungspolitik der rot – grünen Landesregierung unter dem Motto: **„Nimm Geld von den Reichen und gebe es den Armen!“** kann man zwar als ehrenhaft und solidarisch feiern, führt aber zu einer Benachteiligung der ländlichen Kommunen. So hat die Gemeinde Everswinkel durch den Wegfall der **Schlüsselzuweisungen** und durch die Zahlung einer **Solidarabgabe** jährlich Mindereinnahmen von bis zu 1 Millionen Euro zu verkraften.

Im Land sind alle Kommunen **chronisch unterfinanziert**. Klar ist auch, dass die großen Städte in den Ballungszentren mehr Geld brauchen. Aber eine Finanzpolitik, die eine Gemeinde wie Everswinkel einfach **reich rechnet** und

dadurch zumindest billigend in Kauf nimmt, dass Übermorgen auch auf dem Land **Straßenschlaglöcher** das Dorfbild prägen, macht doch überhaupt keinen Sinn und muss dringend geändert werden.

## 2.2 Finanzlage

Obwohl die Gemeinde Everswinkel in den letzten Jahren **solide gewirtschaftet** und **gespart** hat, geben wir im kommenden Jahr ca. 1,6 Millionen Euro mehr aus als wir einnehmen. Unsere **Ausgleichsrücklage** (virtuelles Sparbuch) ist verbraucht und wir müssen erstmalig die **allgemeine Rücklage** angreifen, um den Haushalt ausgleichen zu können. Das hat zur Folge, dass wir als Gemeinde **Eigenkapital** verzehren.

Hinzu kommt, dass wir kaum noch **liquide Mittel** zur Verfügung haben, so dass in naher Zukunft Kreditaufnahmen drohen. Die Konsequenz daraus wird sein, dass unser **Schuldenberg** von derzeitig 1,77 Millionen Euro (Pro-Kopf-Verschuldung 189 €) **nicht** weiter abgebaut werden kann, sondern steigen wird.

Wenn man dann noch die anstehenden **Haushaltsrisiken** wie z.B. sinkende Steuereinnahmen durch wirtschaftliche Stagnation, steigende Sozialkosten, die drohenden Kosten für die Inklusion in unseren Schulen und nicht zuletzt die steigenden Kosten für die Asylbewerber mit ins Kalkül zieht, kommt man zu dem Ergebnis: „**Die Gemeinde Everswinkel befindet sich in einer finanziellen Krise!**“

John F. Kennedy hat einmal gesagt:

**„Das Wort Krise setzt sich im Chinesischen aus 2 Schriftzeichen zusammen – das eine bedeutet Gefahr und das andere Gelegenheit.“**

Unter dieses Motto haben wir Liberalen unsere diesjährigen Haushaltsberatungen gestellt und uns gefragt, was zu tun ist?

Wir sind der Auffassung, dass auf alle Fälle ein Abrutschen der Gemeinde Everswinkel in die **Haushaltssicherung** verhindert werden muss, denn dann würden nämlich andere (Aufsichtsbehörden) über unsere Ausgaben bestimmen. Und das ist nichts anderes als eine **Entmündigung** des Rates.

Das Warten und Hoffen auf Mehreinnahmen durch das Land wird aber allein auch **nicht** reichen. Wir sollten vielmehr **wirtschaftlich vernünftig** handeln, **Standards abbauen** oder diese zumindest **nicht** weiter erhöhen und uns bei den Ausgaben, die wir selbst steuern können, nur auf das **Notwendigste** beschränken. Mit diesen Parametern haben wir Liberalen den Haushalt 2015 beleuchtet.

### 3. Ergebnisplan

Im kommenden Jahr steigt der **Personaletat** wieder nur geringfügig auf nunmehr 3,3 Millionen Euro, weil wir höhere Versorgungsleistungen sowie aufgrund der Tarifabschlüsse höhere Löhne auszahlen müssen. Beides also Faktoren, die vom Bürgermeister **nicht** beeinflussbar sind.

Und der Aufwand für **Sach- und Dienstleistungen** liegt mir ca. 3 Millionen Euro sogar noch **unter** dem Vorjahresniveau. Dies zeigt aus unserer Sicht, dass der Bürgermeister seine **sparsame Haushaltsführung** der letzten Jahre konsequent fortsetzt. An dieser Stelle unseren ausdrücklichen Dank dafür.

### 4. Investitionen

#### 4.1 Vitus Sportcenter

Zunächst einmal möchte ich kurz Stellung zu dem **Antrag** des SCDJK Everswinkel auf Bezuschussung in Höhe von 200.000 € für den Umbau des Clubraumes im **Vitus Sportcenter** beziehen. Wir wissen, dass sich unsere beiden Sportvereine immer wieder mit großem **finanziellen Engagement** und mir sehr viel **Eigenleistung** an den Baumaßnahmen für die Sportanlagen beteiligt haben. Wir wissen auch, dass beide Vereine weitere **Raumbedarfe** haben. Wir wissen auch, dass sich eine Sanierung einer ca. 30 Jahre alten Heizungsanlage, wie vom SC DJK Everswinkel geplant, sich sicherlich **positiv** auf die Energiekosten auswirken würde. Wir wissen aber auch um die finanzielle Situation der Gemeinde Everswinkel und können daher **nicht** mehr alle Wünsche erfüllen.

Wir lehnen den Antrag des SCDJK Everswinkel daher zum jetzigen Zeitpunkt ab, weil wir dafür einfach **kein** Geld haben.

#### 4.2 Parkplätze Magnusplatz

Wir Liberalen haben nach der Ansiedelung der Drogeriemarktes „Rossmann“ auf dem **Magnusplatz** stets die Bemühungen unterstützt, dort auch ein **tragfähiges Parkraumkonzept** zu verwirklichen. Wir haben uns schon in der letzten Sitzung des Planungsausschusses für eine sog. „kurze Version“ mit Sanierung der **gesamten Pflasterung** im dortigen Bereich ausgesprochen, so dass dann 9 Parkplätze entstehen würden. Herr Bürgermeister, wir sind damit einverstanden, dass diese Baumaßnahme aus dem Top **„Straßensanierung“** finanziert werden soll. Wir sollten die Ausgaben aber auf **100.000 € deckeln** und zunächst einmal auf den Umbau der Rampen und der Umgestaltung des Parkplatzes „Brunnenstraße“ **verzichten**.

#### 4.3 Umbau Dr. Pöllmann-Straße / Fuß- Radwegeverbindung zur Vitusstraße

Nun komme ich zu einem Punkt, den wir Liberalen kritisch betrachten, nämlich den **gemeindlichen Zuschuss** für die Baumaßnahmen anlässlich der Erweiterung des **EDEKA – Marktes** im Ortskern. Mit dem Umbau des Marktes ist eine **Ertüchtigung** des gemeindlichen Parkplatzes am „Johannes Kindergarten“, ein **zusätzlicher Parkplatz** auf den dahinterliegenden Gärten sowie eine **neue Verbindung** für Lkw, Radfahrer und Fußgänger von der Dr. Pöllmann-Straße zur Vitusstraße geplant.

Im Haushalt sind dafür bisher **130.000 €** für die Ertüchtigung des gemeindlichen Parkplatzes eingestellt (dies fand immer unsere Zustimmung!) und vom Bürgermeister gedanklich weitere 100.000 € aus dem Topf Straßensanierung vorgesehen. Auf mehrmalige Nachfrage ist uns seitens des Bürgermeisters immer wieder gesagt worden, dass in Gesprächen mit Bauherrn, Lebensmittelmarktbetreiber und Gemeinde vereinbart worden sei, dass sich **alle Partner**, je nach **Eigentumsverhältnissen** an den Kosten beteiligen würden. Ferner haben Verwaltung sowie die anderen Parteien immer wieder betont, dass der Lebensmittelmarkt an dieser Stelle besonders wichtig wäre. Wir Liberalen fragen uns deshalb: „**Wie viel Geld will die politische Mehrheit für die Stärkung des Ortskerns an dieser Stelle ausgeben?**“, denn der bisher vorgesehene Betrag von 230.000 € dürfte aus unserer Sicht wohl kaum ausreichen. Wir befürchten vielmehr eine **Salamitaktik** so nach dem Motto: „**Wenn das Geld nicht reicht, gibt es 2016 einen Nachschlag!**“

Meine Damen und Herren, aufgrund der mehr als angespannten Haushaltslage ist dies der **falsche Weg**. Wir Liberalen schlagen daher vor, den gemeindlichen Anteil auf die seit Jahren im Haushalt eingestellten 130.000 € oder zumindest auf die 230.000 € zu **deckeln**, um zukünftige **Haushaltsrisiken** zu minimieren.

#### 4.4 Anbau Grundschule St. Agatha Alverskirchen

Wir Liberalen haben uns stets zu der Grundschule Alverskirchen bekannt und wissen auch, wie **wichtig** diese Schule für das Dorf ist, weil sich viele Bürgerinnen und Bürger mit dieser Schule **identifizieren** und ohne Schule ein Dorf **ausbluten** würde. Deshalb haben wir uns stets dafür stark gemacht, dass die Schule weitere Räumlichkeiten für eine reibungslose Übermittagsbetreuung bekommt. In den letzten Wochen mussten wir Politiker dann eine schwierige Entscheidung treffen, denn neben dem geplanten **Anbau** stand mit der **Gaststätte „Grause“**, die zum Verkauf angeboten wurde, eine **Alternative** zur Verfügung.

In der Abwägung der Argumente pro und contra haben wir Liberalen uns für die Alternative **Umbau** der Gaststätte Grause entschieden, weil die Räume der Gaststätte nur **20 m** von der Schule entfernt liegen und sicher über den Schulhof erreicht werden könnten. Ferner hätte die Schule ein **größeres Raumangebot** mit einer **Behindertentoilette**. Zusätzlich würde noch ein **Mehrzweckraum** für Nutzungen aller Art (Schule, Sportverein, Versammlungsraum, etc.) zur Verfügung stehen. Hinzukommt, dass in dem Gebäude noch zwei **Sozialwohnungen**, die wir in Everswinkel aufgrund der Flüchtlingsströme dringend benötigen, genutzt werden könnten. Und last but not least ist diese „**Kombilösung**“ aus unserer Sicht auch noch **wirtschaftlicher**.

Meine Damen und Herren, als langjähriger Vorsitzender des Schulausschusses kann ich sagen, dass Politik und Verwaltung in den letzten Jahren immer **gemeinsam** an einem Strick in die gleiche Richtung gezogen haben, denn sonst hätten wir heute womöglich **keine** Verbundschule. Bei dem An- und Umbau der Grundschule Everswinkel **scherte** die SPD aus, weil sie das **pädagogische Konzept** der Schulleitung zeitnah umsetzen wollte. Dafür ist die SPD von uns, aber auch von CDU scharf **kritisiert** worden (völlig zu Recht!), weil dafür einfach **kein** Geld vorhanden war. Und nun? Wieder stehen fast alle zusammen, nur diesmal **schert** die CDU aus und stellt **nicht** wie in Everswinkel die Frage der Wirtschaftlichkeit sondern das **pädagogische Konzept** in den Vordergrund. Diese Entscheidung ist **falsch** und lässt wirtschaftliche Vernunft **vermissen**.

Kritisch anmerken möchte ich an dieser Stelle, dass die CDU entgegen ihrer ständigen Beteuerungen: „**Wir wollen trotz absoluter Mehrheit immer mit den anderen Parteien sprechen!**“ in dieser Angelegenheit wohl nur **wenige** bis **keine** Gespräche mit anderen Parteien geführt hat. Vielmehr traf man in den vielen Ausschüssen zu dem Thema, wo man ja auch über das Für und Wider hätte diskutieren können, auf **sprachlose** und **schweigende** Vertreter der CDU. So kam es dann am letzten Donnerstag zum großen Showdown im Hauptausschuss, wo die CDU endlich ihre Entscheidung vor **großem Publikum** verkündete.

Und noch eins, wir sind uns alle einig, dass wir Schulentwicklung betreiben müssen. Ich warne allerdings schon jetzt davor, Schulentwicklung zu **Lasten** der Everswinkeler Grundschule zu betreiben. Das wird es mit uns **nicht** geben.

## 5. Steuererhöhungen

Meine sehr verehrten Damen und Herren, last but not least komme ich nun zu den geplanten **Steuererhöhungen**, über die wir lange und auch kontrovers in unserer Fraktion diskutiert haben. Natürlich kann man argumentieren, dass das Land NRW die **fiktiven Hebesätze** angehoben hat und wir als Gemeinde

die Hebesätze nur **anpassen**, da wir auf den **Mehrertrag** von ca. 120.000 € **nicht** verzichten können.

Auf der anderen Seite sind wir aber der Auffassung, dass diese Mehreinnahmen das **Haushaltsdefizit** der Gemeinde von 1,6 Millionen € nur **marginal beeinflussen** und uns auf Dauer nicht retten werden. Wir sollten vielmehr versuchen, durch **Einsparungen** und / oder durch das zeitliche **Verschieben** von Bau- und Sanierungsmaßnahmen die eingeplanten Mittel aus der Steuererhöhung zu kompensieren.

Eines steht fest, ob Sie es Steueranpassung oder Steuererhöhung nennen, sie greifen dem Bürger in die Tasche. Es sind immer **nur** die kleinen Leute und unsere fleißigen Gewerbetreibenden die für Einnahmeverluste **zur Kasse gebeten** werden. Diesen Automatismus müssen wir Politiker endlich beenden, denn wir haben in Deutschland bei den öffentlichen Haushalten **kein** Einnahme- sondern vielmehr ein Ausgabeproblem. Deshalb lehnen wir Liberalen die Steuererhöhung ab.

Und die Damen und Herren der CDU möchte ich fragen, ob Sie eigentlich den Spruch: „**Versprochen ist versprochen und wird auch nicht gebrochen!**“ kennen? Scheinbar nicht, denn in ihrem Wahlprogramm steht: „**Wir wollen außerdem die Gewerbesteuerschraube nicht anziehen**“. Dieses Wahlversprechen an unsere Gewerbetreibenden hielt leider **keine** 200 Tage. Ich finde für ein Wahlprogramm von 6 Jahren **nicht** besonders lange, oder? Und noch eins, wir Liberalen machen keinen Buckel und ducken uns weg. Er ist nämlich viel schwerer **gegen** als **mit** dem Strom zu schwimmen.

## 6. Zusammenfassung

Aufgrund der finanziellen Risiken anlässlich der Erweiterung des EDEKA – Marktes im Ortskern, der aus unserer Sicht „falschen“ Entscheidung der CDU für den Anbau an der Grundschule Alverskirchen und den geplanten Steuererhöhungen wird die FDP – Fraktion den Haushalt **ablehnen**.

## 7. Ausblick in die Zukunft

Oberstes Ziel muss es sein, unter allen Umständen ein Abrutschen der Gemeinde Everswinkel in die **Haushaltssicherung** zu verhindern. Daher sollten wir uns zukünftig vornehmlich auf den **Erhalt** der bestehenden Infrastruktur konzentrieren, Standards auf keinen Fall ausbauen und uns auf bei allen Ausgaben auf das **Notwendigste** beschränken. Wir sollten eine **strikte Ausgabendisziplin** üben und den Bürgerinnen und Bürgern schon **heute** klar machen, dass **nicht** mehr alle Wünsche erfüllt werden können (auch wenn es uns schwer fällt, meine Fraktion will ich da gar nicht ausnehmen!).

Aufgrund der schwierigen finanziellen Lage der Gemeinde schlagen wir die Einberufung eines „**Haushaltsausschusses**“ vor, um **gemeinsam** nach Einsparmöglichkeiten zu suchen.

Bei der Suche nach Sparpotentialen dürfen wir aus unserer Sicht auch vor **heiligen Kühen** keinen Halt machen und sollten uns zeitnah zusammen mit den Bürgerinnen und Bürger die Frage stellen: „**Wollen und / oder können wir uns auf Dauer das Vitusbad überhaupt noch leisten?**“

## **8. Schlussworte**

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen Amtsleiterinnen und Amtsleitern für die Arbeit im zurückliegenden Jahr. Bitte geben Sie den Dank auch an Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter.

Ich wünsche Ihnen zu den Weihnachtstagen  
Besinnlichkeit und Wohlbehagen  
und möge auch das neue Jahr  
erfolgreich sein, wie' s alte war!

In diesem Sinne ein frohes Fest und vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!